

# Splendeur des tapis de l'Orient = Pracht des Orientteppichs = Splendour of the Oriental carpet

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775244>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Du 9 au 19 mai, le Palais des congrès de Montreux présente une exposition internationale de tapis orientaux de grande valeur (on sait que ceux qui ont plus de 30 ans sont qualifiés d'«anciens»). L'exposition sera assortie d'une bourse des tapis et d'une vente aux enchères. Le choix est grand entre tapis de toutes provenances: Anatolie, Iran, Caucase, Afghanistan, Inde, Chine, etc. Ce dernier pays est de nouveau un grand exportateur. Tapis tissés par les nomades et tapis manufacturés présentent une étonnante diversité de motifs et de dessins. Chaque pièce est une œuvre d'art. «Pour toute information, s'adresser: Guilde du tapis d'Orient, Case postale 97, 1820 Montreux.

Im Kongresshaus von Montreux, dessen Gemeinschaftsräume sich zu einem riesigen Saal mit strahlender Beleuchtung vereinigen lassen, veranstaltet eine internationale Gilde vom 9. bis zum 19. Mai eine umfassende Schau echter Orientteppiche. Sie wird hinter der letztjährigen Ausstellung in Lausanne, die mehr als fünfhundert Einzelstücke aufwies, gewiss nicht zurückstehen. In echter Knüpftechnik von Hand hergestellte, kunstvoll ornamentierte Boden- oder Wandteppiche dürfen, sofern sie vor mehr als drei Jahrzehnten hergestellt worden sind, bereits als alt («anciens») bezeichnet werden. Eine Teppichbörse und eine Auktion werden sich an die Ausstellung von Prachtsexemplaren an-

schliessen. Sammler und Liebhaber können charakteristische Erzeugnisse der von ihnen besonders geschätzten Herkunftsregionen auswählen. Denn im weiten Bereich zwischen Anatolien und China, das erst in neuerer Zeit als bedeutendes Exportland eigenartiger Knüpftteppiche in Erscheinung trat, liegen die berühmten Herstellungsgebiete von Iran, Kaukasus, Afghanistan und Indien. Hat man doch aus Asien kommende Knüpftteppiche während langer Zeit einfach als Perserteppiche bezeichnet. Eine reiche Skala führt auch von den Nomadenteppichen, die eine kunsthandwerklich geübte Bevölkerung nach regional bestimmten Motiven immer wieder produzierte, zu den zum Teil grossformatigen Teppichkunstwerken, die nach mannigfaltigen Motivkompositionen in Manufakturen entstanden sind. Orientteppiche, wie man sie vor vierhundert Jahren auf Altarstufen legte, können heute jedem Wohn- oder Festraum zur Zierde gereichen. Für weitere Auskünfte wende man sich an: Guilde du tapis d'Orient, Case postale 97, 1820 Montreux.

An international body is organising a comprehensive show of genuine Oriental carpets from May 9 to 19 in the Congress House at Montreux where the communal rooms can be combined to form one large, brightly-lit hall. This will certainly be no less memorable than the exhibition last year in Lausanne with over

five hundred separate items. Handmade, genuinely knotted and elaborately ornamented carpets for wall or floor may be termed old ("ancien") provided they were made at least thirty years ago. A carpet mart and auction will be held at the conclusion of the exhibition. Collectors and enthusiasts can make a choice between typical products from their specially

*Mit Gold- und Silberfäden durchwirkter naturseidener Teppich aus Kumkapou, eines der Prachtstücke, die in Montreux zu sehen sind*

*Superbe tapis de soie naturelle, broché de fils d'or et d'argent, d'une extrême finesse et provenant de Kumkapou. Il s'agit de l'une des nombreuses pièces qui seront exposées à Montreux*

preferred regions. For in the vast area between Anatolia and China, which has only recently come to the fore as an important exporter of special knotted carpets, lie the famous carpet producing lands of Iran, Afghanistan and India. Yet knotted carpets from Asia have long been known simply as Persian carpets. There is also a wide range extending from nomad carpets with patterns according to region and continuously produced by an artistically gifted people, to the large-scale works of art with a diversity of constituent designs. Oriental carpets as laid on altar steps four hundred years ago may embellish many a living room or banqueting hall today. Further information: Guilde du tapis d'Orient, Case postale 97, 1820 Montreux.

#### Zürich Kunst aus Äthiopien L'art éthiopien Art from Ethiopia

Das Völkerkundemuseum der Universität Zürich lässt die ihm anvertraute Ausstellung «Religiöse Kunst Äthopiens» bis zum 12. Mai dauern. Diese erstmalige Präsentation von Kunstgut aus dem christlichen Kaiserreich im Bergland von Nordostafrika mag für Zürich und die Schweiz noch von besonderer Bedeutung sein. Denn der in Frauenfeld 1854 geborene und 1916 in Zürich verstorbene Ingenieur Alfred Ilg war in dem damals als Abessinien bezeichneten und noch im Aufschwung begriffenen Reich von 1878 bis 1907 massgebend als Techniker, Organisator und Politiker tätig. Er nahm den Rang eines Staatsministers ein und hatte wesentlichen Anteil am Bau der Eisenbahn von Djibuti nach Addis Abeba. — Man findet das Völkerkundemuseum nicht in einem besonderen Gebäude, sondern im zweiten Obergeschoss des Kollegiengebäudes der Universität, wo es auch seine permanente Schau von Kunstschätzen aus Klöstern in Tibet zeigt. In Äthiopien war alle Kunst bis zu unserem Jahrhundertbeginn von religiöser Art. Die Ikonenmalerei entfaltete sich in völlig anderem Stil als in Osteuropa, als eine volkstümliche, beinahe graphisch vereinfachte und dabei farbenleuchtende Darstellung heiliger Gestalten. Kunstvoll gearbeitet sind die grossen, dekorativen Metallkreuze, die bei Prozessionen verwendet werden, und auch andere Bereiche angewandter Kunst haben Kostbarkeiten aufzuweisen. Die Ausstellung hat landeskundlichen Charakter, indem auf grossen photographischen Wandbildern die Landschaftswelt und das Volksleben in dem sonnenreichen Land veran-

schaulicht werden. Dazu kommt eine audiovisuelle Vorführung, die sehr lebendig wirkt. Das Ausstellungsgut stammt aus dem Nationalmuseum und aus dem Institut für äthiopische Studien in Addis Abeba.

La belle exposition: «L'art religieux en Ethiopie», présentée par le Musée d'ethnographie de l'Université de Zurich, est ouverte jusqu'au 12 mai. Dans cet empire chrétien, demeuré longtemps mystérieux et dont on fait remonter les origines à la légendaire reine de Saba, l'art a été, jusqu'au début de ce siècle, intimement mêlé à la religion. Bien qu'il ait des affinités avec l'art byzantin, il est cependant d'une autre inspiration. C'est notamment le cas des icônes, qui ne sont pas hiératiques comme celles de l'Europe de l'Est, mais hautes en couleur; elles évoquent l'imagerie populaire. Les croix de métal ouvragé portées lors des processions, les tissus, d'autres objets témoignent du haut niveau atteint par les arts décoratifs. L'exposition a également un aspect ethnographique, marqué par de grandes photos murales qui représentent des scènes de la vie populaire. Des projections audio-visuelles contribuent à rendre plus vivante encore cette exposition, dont les objets proviennent des fonds de l'Institut des études éthiopiennes d'Addis-Abeba et du Musée national.

The Ethnological Museum of the University of Zurich is to continue its exhibition of "Religious

Art of Ethiopia" until May 12. This first display of works from the Christian empire among the mountains of North-East Africa may be considered of even greater significance for Zurich and Switzerland since the engineer Alfred Ilg (born in Frauenfeld in 1854, died in Zurich in 1916) worked in this developing territory, known in those days as Abyssinia, from 1878 to 1907 as engineer, administrator and politician. He held the office of Minister of State and made a vital contribution towards the construction of the railway from Djibouti to Addis Ababa. The Ethnological Museum is not a separate building in itself but is located on the second floor of the University Collegiate building where the permanent exhibition of art treasures from Tibetan monasteries is also on show. All art in Ethiopia was of a religious nature right up to the turn of the century. Icon painting developed in a completely different manner from that in Eastern Europe, as a popular, almost graphically simplified, but at the same time brightly coloured representation of sacred figures. The large, decorative metal crosses used for processions are artistically worked, while other branches of applied art are represented by valuable specimens. The exhibition embraces the various parts of the country with illustrations of landscapes and life of the people in this sunny land in large photographic murals. In addition, there is an audio-visual show extremely realistic in effect. The items on display originate from the National Museum and from the Institute for Ethiopian Studies in Addis Ababa.

